

JOHANNIS NEUBARTHI

continuierter

Neuer, Verbesserter und Alter

Historischer

und

Schreib-Kalender,

Auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi

MDCCLXI.

Welches ein Gemein-Jahr von 365. Tagen ist.

Zum Gebrauch der Lande Schlessen, Laussis und anderer

benachbarten Derter,

Herausgegeben unter Approbation

Der von Sr. Königl. Majestät in Preussen, in Dero Residenz Berlin gestifteten
Academie der Wissenschaften.



11424

Vorbericht.

Eine Königliche Majestät in Preussen, unser allergnädigster Herr, haben, kraft Dero unterm 29ten Febr. 1744. erneuert und geschärften, hieneben gedruckten Edicts allergnädigst und ernstlich befohlen, daß in Dero gesammten Landen und Provinzien keine andere, als von Dero Academie der Wissenschaften herausgegebene Calender einzuführen und zu gebrauchen, wiedrigenfalls diejenige, welche sich unterstehen, fremde Calender, die nicht mit dem Stempel der Academie der Wissenschaften authorisiret und bezeichnet, einzuführen, zu verkaufen oder zu kaufen, unter was Vorwand, Ausreden oder Entschuldigung es auch seyn möchte, sie seyn Einheimische oder Fremde, die Verkäufer mit zehn Rthlr. Strafe, und die Käufer mit zwey Rthlr. Strafe für jedes Stück belegen werden sollen; Diesemnach wird nicht allein jedermänniglich hiermit gewarnt, sich für Schaden zu hüten, sondern es werden auch die Gerichte, Obrigkeiten, Accise- Zoll- und andere Bediente jedes Orts in Städten, Flecken und Dörfern hiermit erinnert, genaue Obacht zu haben, daß gedachtem allergnädigsten Königlichem Edict überall nachgelebet werde: Von den da- iber Handelnden Personen aber ohne Ansehen, obbenannte Strafe bestreiben zu lassen, die Helfte davon für denjenigen der es anzeigt und der das Geld bestreibe, und zwar für jeden den 4ten Theil, zurück zu behalten, und die übrige Helfte zur Cassé der Königlichen Academie der Wissenschaften, an den Ober-Commissarium Herrn Köbber nach Berlin einzusenden:

Unter Approbation der Königl. Academie der Wissenschaften, werden auf dis 1761ste Jahr nachstehende Sorten bey den hierzu bestellten Factor, Herrn Tobias Wagner, Bürger und Buchbinder-Meister in Breslau, wohnhaft auf der Altbücher-Gasse, dem rothen Krebs gegen über, zu bekommen seyn; welchem aufgegeben zu veranstellen, daß nirgends in den Fürstenthums-Städten Mangel an Calendern sey: Und daß sie ungebunden Duzendweise jedermann, insonderheit aber den Buchbindern und andern, so solche einzeln zu verkaufen pflegen, unweigerlich überlassen, hingegen wann sie eingebunden, von Niemand nicht höher als um bengetzten Preis hinwieder verkauft werden sollen: Nämlich

Die Calender in 4to, nebst den Schreib-Calender in 12mo, das Duzend ungebunden 1 Rthlr. 6 sgr. das Stück gebunden 4 sgr.

Die in 12mo, das Duzend ungebunden 1 fl. das Stück gebunden 2 sgr.

Die viereckigten in 16to nebst den grossen und kleinen Contoir-Calendern, das Duzend ungebunden 12 sgr. das Stück von erstern gebunden, oder von letztern einzeln 4 Creuzer.

Die Bezahlung an gedachten Factor muß in guten gangbaren und nicht verruffenen Münz-Sorten geschehen. Auch muß ein jeder dahin sehen, daß er nicht allzu überflüssige Calender in Commission nehme, damit nicht an einem Orte zu viel übrig bleiben und an andern Orte fehlen.

Nach

ST 1865

16. M.

2005



234034 II

(250,)

SZ-2005/955/1

1761.

Nach.

Neuen oder Gregorianischen Calendar

Altten oder Julianischen Calendar

6	Sonnen = Circul	6
2,	Sonntags = Buchstab	8.
9	Römer = Zins = Zahl	9
14	Guldene Zahl	14
23	Epactæ oder Mond = Zeiger	4
5 Wochen. 3 Tage.	Zwischen Weynachten und Fastnachts = Sonntag	8 Wochen 6 Tag.
22 Mart.	Oster = Tag	15 April.
29 Wochen.	Zwischen Pfingsten und Abvenc	26 Wochen.
sind 27	Sonntage nach Trinitatis	sind 24.

Die Astronomische Rechnung des Verbeßerten Calenders weist den Eintritt der Sonne in den Widder, das ist den Frühlings-Gleich-Tag auf den 20. Martii. Der Eintritt der Sonne in den Widder geschiehet gedachten 20. Martii Vormittage um 10 Uhr. Der nächste Vollmond, so hierauf folget, ist der Oster-Vollmond, dieser fällt auf eben denselben 20ten Martii, aber des Abends um 7 Uhr an einem Freytag. Es ist also der nächstfolgende Sonntag, nemlich der 22. Martii der erste Oster-Tag; womit der Gregorianische Calender übereinstimmt. Nach Alt-Julianischen Calender fallen Ostern 5 Wochen später ein, nemlich auf seinen 15 April, da wir schon den 26. April zehlen.

* Woche Tage.	1761. Neuer Calend. JANUAR.	Monde- und anderer Planeten-Lauf, Aspecten und Zufälle.	Erwehlungen und Witterung.	1760. Alter Calendar. DECEMB.
Donn.	1 Neu Jahr	Jesus segne seine Δ 5. \square 2. 5 ist	Leidliches Win-	21 Thomas
Freitag	2 Abel	Christenheit! \square 7. Abends 5 Stunden	ter. Wetter,	22 Beata
Soñab.	3 Daniel	* 8. Vin 8. 3 Apog. sichtbar.	Gewölckter	23 Eugendr.
* Ev. Jesus Flucht in Egypten. Matth. 2. Cat. Von Christi Tauffe im Jordan. Matth. 3.				
Donn.	4 D. 1. n. 1.	Mathusala. \square 5. * 7. * 2. 8 8.	Himmel, es	24 1. 2. Advent
Mont.	5 Simeon	8 ist früh eine halbe Stunde sichtbar.	8 folgt rauher	25 1. Christtag
Dienst.	6 H. 3 Könige	10. 54. v. Casp. Melch. Balthas.	8 Wind,	26 Stephanus
Mittw.	7 Julianus	SS 5 2. Jammerschein. * 5. Gott	8 Frost und	27 Joh. Ev.
Donn.	8 Erhardus	8 8. gebe uns gute Zeit, die	8 Schnee,	28 Iosch. Rndl.
Freitag	9 Eilemann	8 7. 8 2. * 2. wir hoffen	8 + 8. Nebel,	29 Jonathan
Soñab.	10 Reinhard	8 4 ist Abends noch, aber 2 St. sichtbar.	8 + 8. und	30 David
* Jesus zwölf Jahr alt, gehet gen Jerusalem. Luc. 2.				
Donn.	11 D. 1. Epiph.	Honorata. 8 5. * 8. und wünschen.	Sonnenblicke.	31 1. O. n. Chr.
Mont.	12 Reinhold	8 7 2. * 4 2. \square 2. 8 tritt in 8.	8 + 8. 8 Leid-	1 Neu 3. 1761.
Dienst.	13 Hilarius	* 8 8. * 8. 8 in die X. Der Him-	8 + 8. 8 liche	2 Abel
Mittw.	14 Felix	8 3. 17. v. * 2. * 2. Δ 2. mel	8 Tage, helle	3 Daniel
Donn.	15 Habacuc	8 8 8. 8 tritt in die X. neiget	8 8 Nächte mit	4 Mathusala
Freitag	16 Marcellus	* 8. \square 7. Δ 8. \square 2. darzu,	8 8 harten Frost	5 Simeon
Soñab.	17 Antonius	8 Vin 8. 8 Perig. wolte die	8 wechseln.	6 H. 3 Könige
* Jesus prediget vom Weinberge, Matth. 20.				
Donn.	18 D. 1. Septua	Prisca. \square 5. Δ 4. Δ 8. Erde nur	8 Wolken,	Ev. Luc. 2.
Mont.	19 Sara	8 Die 8 tritt in 8. Δ 2. 8 2. mit	8 Nebel und	7 D. 1. Epiph.
Dienst.	20 Rab. Seb.	8 7. 24. n. SS 7 8. Δ 5. ein	8 Sonnenschein.	8 Erhardus
Mittw.	21 Agnes	8 SS 5 8. stimmen! Venus	8 Gelinde, aber	9 Eilemann
Donn.	22 Vincentius	8 24. 8 8. ist Abends 3 Stunden	8 8 unfreundlich	10 Reinhard
Freitag	23 Emerentia	8 8 2. Δ 2. lang sichtbar.	8 windige Wit-	11 Honorata
Soñab.	24 Timotheus	8 Königl. Majestät Geburts-Tag. 8 8. 8 terung.	8 8 terung.	12 Reinhold
* Jesus lehret vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8.				
Donn.	25 D. 1. Gerages	Pauli Belehr. Δ 8. Das Glück ist	8 + 8. Es	Ev. Joh. 2.
Mont.	26 Volncarpus	8 8 2. 8 ist Abends nur eine Stunde	8 + 8. folgt	14 D. 2. Epiph.
Dienst.	27 Chrysostom.	8 8 4. Δ 2. sichtbar. unbeständig.	8 + 8. kalte	15 Habacuc
Mittw.	28 Carolus	8 8 24. v. Δ 2. 8 in die X. ist	8 8 Luft, rauher	16 Marcellus
Donn.	29 Valerius	8 8 5. \square 2. * 2. Abends nur noch eine	8 8 Wind und	17 Antonius
Freitag	30 Adelgunda	8 8 7. * 8. 8 Apog. in 8.	8 8 trockner	18 Prisca
Soñab.	31 Cyrus	8 * 8 2. \square 5. \square 2. halbe St. sichtbar.	8 8 Frost.	19 Sara
				20 Rab. Seb.

Nachricht von gelehrten Schlesiſchen Prinzen.

Die Gelehrſamkeit hat jederzeit auch unter den Fürſten Verehrer gefunden. Sowohl gegen den ganzen Umfang aller Wiſſenſchaften, als auch gegen dieſen u. jenen beſondern Theil der

I
Lin Flu
78 bin in

Lomel

Lehrbuch der
in

Rechnung.

1854.

Carl & Franz

Zages. Anbr.	0 Auf gang.	0 Un terg.	Zages Länge.	Nachte Länge.	0 Auf gang.	0 Un terg.
U. M.	U. M.	U. M.	St. M.	St. M.	U. M.	U. M.
5	28	7	28	4	32	9
5	27	7	27	4	33	9
5	26	7	25	4	35	9
5	24	7	23	4	37	9
5	23	7	22	4	38	9
5	21	7	20	4	40	9
5	20	7	18	4	42	9
5	18	7	16	4	44	9
5	17	7	15	4	45	9
5	15	7	13	4	47	9
5	14	7	11	4	49	9
5	12	7	9	4	51	9
5	11	7	7	4	53	9
5	9	7	6	4	54	9
5	7	7	4	4	56	9
5	6	7	2	4	58	9
5	4	7	0	5	0	10
5	2	6	58	5	2	10
5	0	6	56	5	4	10
4	58	6	54	5	6	10
4	56	6	53	5	7	10
4	54	6	51	5	9	10
4	53	6	49	5	11	10
4	51	6	47	5	13	10
4	49	6	45	5	15	10
4	47	6	43	5	17	10
4	45	6	41	5	19	10
4	44	6	39	5	21	10

Hornung hat 28 Tage.

Auf diesen Jaroslaus lassen wir billig den Uladislaus folgen. Auch dieser war ein Breslauischer Prinz. Zu'n Vater hatte er den Herzog, Heinrich, den frommen. Seine Mutter war Anna, des Königes, Ottokar, von Böhmen, Tochter. Er studirte zu Padua. Es war eine tugendhafte Probe der Keuschheit und Freigebigkeit, welche er daselbst ablegte. Ein armer Vater bot ihm seine schöne Tochter zu einer geheimen Liebe an. Die Absicht dabei war, daß das Kind auf diesem Wege nicht nur den Vater mit ernähren; sondern auch so viel erwerben sollte, daß es hernach einen nicht schlechten Mann bekommen mögte. Allein, der Prinz schlug diesen Antrag aus. Er verwies denselben dem Vater und der Tochter auf das ernstlichste; zugleich aber gab er in aller Stille so viel Geld her, daß die Zwecke erreicht werden und die Schöne in einer rechtmäßigen Ehe einen Gatten bekommen konnte, dessen sie sich nicht zu schämen hätte. No. 1257 wurde Uladislaus Bischof zu Prag. No. 1265 erwählte man ihn zum Bischofe zu Passau. Weil aber eben damals der Erzbischof

* 1761. I.		und anderer Planeten Lauf, Aspecten und Zufälle.		1761. I.	
Wochen-Tag.	Neuer Calend. MARTIUS			Alter Calendar FEBRUAR.	
* Jesus speiset 5000 Mann mit 5 Brodten. Joh. 6.					
Samst.	1	Albinus. *4. *O.	2	Conen.	Ev. Luc. 8,
Montag	2	*J. *Q. *P.	3	7 Schein.	18
Dienstag	3	*h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	4	Es	19
Mittw.	4	Adrian. SS42.	5	Es	20
Donnerst.	5	*P. *Q. *R. *S. *T. *U. *V. *W. *X. *Y. *Z.	6	folgt kalte	21
Freitag	6	*J. *Q. *P.	7	Lust, Schnee,	22
Sonnab.	7	8. 10 n.	8	Hagel,	23
		Wunsch	9	stürmische	24
* Jesus disputiret mit den Juden. Joh. 8.					
Montag	8	Joh. de Des. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	9	Witterung	Ev. Luc. 18
Dienstag	9	Sturm und Wasser	10	mit Frost	25
Mittw.	10	*4. *Q. *P.	11	und Gelin.	26
Donnerst.	11	*O. *h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	12	Fluthen thun	27
Freitag	12	*h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	13	8. 52 n. SS44. 4. manchen	28
Sonnab.	13	Perig. Schaden	14	digkeit	1
			15	vermischt.	2
* Jesus reitet zu Jerusalem ein zu seinen Leiden, Matth. 21.					
Montag	14	Wolken	15	und	Ev. Matth. 4
Dienstag	15	SS45. *Q. *P.	16	gelinde	4
Mittw.	16	auch wieder Gutes. Man	17	mit	5
Donnerst.	17	Joseph. *42. 24. *P. hoffet	18	Strichregen	6
Freitag	18	7. 20 n. *O. *h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	19	und Sonnen.	7
Sonnab.	19	SS46. *Q. *P.	20	blicken.	8
			21		9
* Jesus stehet von den Todten auf, Marc. 16.					
Montag	20	Raphael. 8. p. auf gute Zeit	21	helle Nächte	Ev. Matth. 15
Dienstag	21	Erethoricens. Venus ist des	22	Frost,	11
Mittw.	22	Casimir. 4. *P. *Q. *R. *S. *T. *U. *V. *W. *X. *Y. *Z.	23	Sothen.	12
Donnerst.	23	*h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	24	7. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	13
Freitag	24	*h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	25	kalte Lust,	14
Sonnab.	25	SS47. *Q. *P.	26	Wolken.	15
			27		16
			28		17
* Jesus erscheint seinen Jüngern, Joh. 20.					
Montag	26	Eustasius. *4. *Q. *P.	27	Es folget	Ev. Luc. 11.
Dienstag	27	*h. *d. *e. *f. *g. *h. *i. *k. *l. *m. *n. *o. *p. *q. *r. *s. *t. *u. *v. *w. *x. *y. *z.	28	gelinde	18
			29		19
			30		20

zu Salzburg, Ulrich, eines unvermögenden Alters wegen seine Würde niederlegte: Se

ertheilte

200 Terminus Tract. des Espritaim Goumier d'auant
eodem. ditte " " des Daniel Fischer. Bluffe melle
d'aproubment.

Tages- Anbr.	U. M.	U. M.	U. M.	Tages- Länge	Nacht- Länge	Tages- Länge	Nacht- Länge	Tages- Länge	Nacht- Länge
4	42	6	37	5	23	10	46	13	14
4	40	6	35	5	25	10	50	13	10
4	37	6	33	5	27	10	54	13	6
4	35	6	31	5	29	10	58	13	2
4	33	6	29	5	31	11	2	12	58
4	31	6	27	5	33	11	6	12	54
4	29	6	26	5	34	11	8	12	52
4	27	6	24	5	36	11	12	12	48
4	25	6	22	5	38	11	16	12	44
4	23	6	20	5	40	11	20	12	40
4	20	6	18	5	42	11	24	12	36
4	18	6	16	5	44	11	28	12	32
4	16	6	14	5	46	11	32	12	28
4	14	6	12	5	48	11	36	12	24
4	12	6	10	5	50	11	40	12	20
4	9	6	8	5	52	11	44	12	16
4	7	6	6	5	54	11	48	12	12
4	5	6	4	5	56	11	52	12	8
4	3	6	2	5	58	11	56	12	4
4	1	6	0	5	60	12	0	12	0
3	59	5	58	6	2	12	4	11	56
3	57	5	56	6	4	12	8	11	52
3	55	5	54	6	6	12	12	11	48
3	53	5	52	6	8	12	16	11	44
3	51	5	50	6	10	12	20	11	40
3	49	5	48	6	12	12	24	11	36
3	46	5	46	6	14	12	28	11	32
3	43	5	44	6	16	12	32	11	28
3	40	5	42	6	18	12	36	11	24
3	37	5	40	6	20	12	40	11	20
3	34	5	38	6	22	12	44	11	16

Merck hat 31 Tage.

ertheilte der Pabst Clemens, der vierte, dem Uladislaus dieses Erzbistum. Das Stift, Passau, wurde auf seine Fürbitte seinem ehemahligen Lehrer anvertrauet, welcher Peter hieß und Canonicus zu Breslau war. Anno 1267 begab sich Uladislaus nach Breslau; um über seines Bruders Sohn, Herzog, Heinrich, den vierten, die Verwaltung der Regierung zu führen. Der Pabst übergab ihm auch die Verwaltung des Bistums zu Breslau: Weil der Bischof, Thomas, der erste, gestorben; sein Nachfolger aber, Thomas, der andere, noch nicht bestätigt war. Bis ins vierte Jahr blieb Uladislaus in Schlesien: Er starb auch 1270. im Lande und war zu Breslau. Einige glauben, daß man ihn durch Gift aufgerieben habe. Seine Leiche wurde nach Eultsburg gebracht und daselbst begraben.

Ein dritter gelehrter Schlesißer Prinz war Heinrich, der dritte. Dieser Prinz zu Ligniz hatte an dem Boleslaus, dem Fahlen, oder grausamen, seinen Vater. Er erbt nach dem Tode desselben 1278 die Herrschaft von Ligniz. No. 1290 fiel ihm auch noch

Wochen-Tag.	I 7 6 I. Neuer Calend. APRIL 13	und anderer Planeten Lauf, Aspecten und Zufälle.	Erwehlungen und Witterung.	I 7 6 I. Alter Calendar MARTIUS.
Mittw.	1 Hugo	*♂. □♀. *♀.	Venus ist im	21 Benedictus
Donnerst.	2 Epiphanius	♂h. ein sehr schöner Abendstern	Es regnet	22 Raphael
Freitag	3 Ferdn. Ehr.	♂4. h, 4 und 5 sind unsichtb.	Es regnet	23 Theodoric
Sonnab.	4 Ambrosius	♂♂. *♀. An II. Wer Friede	Es regnet	24 Casimirus
* Jesus nennt sich einen guten Hirten, Joh. 10				
Sonnab.	5 D. 2. D. 2.	♂. 42 v. Abigail. ♂♂. ♂♀.	Es regnet	25 D. 2. D. 2.
Montag	6 Celestinus	♂h. Aprilsch. machen will, findet	Es regnet	26 Emanuel
Dienstag	7 Aaron	♂h. ♀. SS4♀. *4. den Himmel	Es regnet	27 Robertus
Mittw.	8 Liborius	♂h. ♀. in ♀. geneigt	Es regnet	28 Malchus
Donnerst.	9 Bogislaus	♂h. ♀. *♀. *♂. daru	Es regnet	29 Eustasius
Freitag	10 Ezechiel	♂h. *♂. 1 Perig. doch fehlt	Es regnet	30 Alonias
Sonnab.	11 Leo	♂4. □♀. es nicht an solchen	Es regnet	31 Amos
* Jesus spricht: Ueber ein kleines, Joh. 16.				
Sonnab.	12 Jubilate	♂. 3. 38 v. Julius. Δh. □♂.	Man hoffet	1 Jubilate
Montag	13 Justinus	♂h. *♀. Δ♀. die ihn hindern.	Man hoffet	2 Epiphanius
Dienstag	14 Tiburtius	♂h. Δ♂. Δ♀. 2 sehr Abends	Man hoffet	3 Ferdn. Ehr.
Mittw.	15 Charisius	♂h. □♀. gegen halb 12 Uhr unse	Man hoffet	4 Ambrosius
Donnerst.	16 Malachias	♂h. ♀4. 5. in V. Die Ruhe	Man hoffet	5 Abigail
Freitag	17 Rudolph	♂h. ♀h. Δ♀. der Seelen, übertrifft	Man hoffet	6 Celestinus
Sonnab.	18 Aeneas	♂h. ♀♀. alles zeitliche Gut.	Man hoffet	7 Aaron
* Jesus redet von seinem Hingang zum Vater, Joh. 16.				
Sonnab.	19 D. 4. Cant.	♂h. 8. 54 v. Hermog. An V. ♂♀.	Man hoffet	8 D. 4. Cant.
Montag	20 Louise	♂h. ♀ wieder durch gute Tugenden	Man hoffet	9 Bogislaus
Dienstag	21 Fortunat	♂h. Δ4. in V. was sichelförmig observirt.	Man hoffet	10 Ezechiel
Mittw.	22 Cajus	♂h. Δh. Δ♀. 2 Direct die Zeit	Man hoffet	11 Leo
Donnerst.	23 Georgius	♂h. SS4♂. □4. ♀♀. wäre gut	Man hoffet	12 Gründm.
Freitag	24 Albertus	♂h. □h. Δ♂. Δ♀. 1 Apog. wenn	Man hoffet	13 Charfre.
Sonnab.	25 Marc. Ev.	♂h. SS4♂. □♀. nur die Menschen	Man hoffet	14 Tiburtius
* Jesus lehret in seinem Nahmen beten, Joh. 16.				
Sonnab.	26 D. 5. Cant.	♂h. Ezechias. *4. besser wären!	Man hoffet	15 D. 5. Cant.
Montag	27 Anastasius	♂h. 11. 49 v. 1 Woche *h □♂. *♀.	Man hoffet	16 Ostermons.
Dienstag	28 Vitalis	♂h. Δ♀. Jupiter toled aus	Man hoffet	17 Osterdien.
Mittwoch	29 Reinmund	♂h. 12. Morgens sichtbar.	Man hoffet	18 Aeneas
Donnerst.	30 Pimiff. Ch.	♂h. Erasmus. ♂♂. *♂. *♀. □♀.	Man hoffet	19 Hermogen

dem Absterben Heinrichs, des vierten, des Herzogtum, Breslau, zu. Allein, Conrad, dieser Herzog von Glogau, glaubte, daß ihm diese Verlassenschaft mehr gebühre. Daher war er darauf bedacht, wie er wenigstens etwas davon erhalten mögte. Er bediente sich dazu

2. 13^{te} Seminus tradit. ab George Frantz Ludewig Haupst.

16^{de} del 76. ingoia del Ueliffan Gairns.

den 28. Sept. 1700. von der Carl. Rudolff. Carl. -Pfalz zu Heimbach

§ 27. zwischen Gr. Kuhn und der Brenzgef. Wommersdorf

" 30⁴ solln die mickelsdonses garnick 2. Jam. Ant. u.
g. d. e. l. e. n. ;

Tages- Anbr.	Uf- gang.	U. In- terg.	Tages- Länge.	Nacht- Länge.	U. M.
u. m.	u. m.	u. m.	St. M.	St. M.	u. m.
3	9	5	19	6	41
3	12	5	21	6	39
3	15	5	23	6	37
3	17	5	25	6	35
3	19	5	27	6	33
3	21	5	29	6	31
3	24	5	31	6	29
3	26	5	33	6	27
3	29	5	34	6	26
3	31	5	36	6	24
3	34	5	38	6	22
3	37	5	40	6	20
3	40	5	42	6	18
3	42	5	44	6	16
3	44	5	45	6	15
3	46	5	47	6	13
3	49	5	49	6	11
3	51	5	51	6	9
3	53	5	53	6	7
3	55	5	55	6	5
3	57	5	57	6	3
3	59	5	59	6	1
4	1	6	1	5	59
4	3	6	3	5	57
4	5	6	5	5	55
4	7	6	7	5	53
4	9	6	9	5	51
4	12	6	10	5	50
4	14	6	12	5	48
4	16	6	14	5	46

Herbstmonat hat 30 Tage.

verdroß den König. Daher konnte es der Herzog von Oppeln, Uladislans, ohne Mühe dahin bringen, daß jene Bal unkräftig war und unserm Johannes, seinem Bruders, Sohne, das Bistum 1382 zugetheilt wurde. Der Pabst, Urban, der sechste, war diesem Neben-Buhler ohne das so hold, daß er ihn für seinen Nepoten ausgab. Folglich bestätigte er ihn willig. No. 1384 wurde Cypido auf dieselbe Art Bischof zu Wladislaw No. 1389 wußte er sich zum Erzbischofe von Gnesen zu machen. Der Pabst, Bonifacius, der neunte, that alles, ihn in diesem eroberten Plaze zu erhalten. Allein, der polnische König, Uladislans, ruhete nicht eher, als bis er den Ehrbegierigen Johannes um alles gebracht und erst ins Gefängniß, hernach aber gar aus dem Lande, gesagt hatte. Wenn die Kreuzherren in Preussen und Pommern sich des Elenden nicht angenommen hätten: So würde es durchaus jämmerlich mit ihm ausgesehen haben. Diese gaben ihm so viel, daß

* 1761. D		und anderer Planeten Lauf, Aspecten und Zufälle.		I 761. Alter Calend.	
Wochen-Tag.	Neuer Calend.			und	SEPT. 1761.
Donnerst.	1 Volckmar		Vc 4 2. h. culmin. um Mitternacht	1 Wolken	20 Gauska
Freitag	2 Volkrad		Δ 4. □ 8. □ 9. D in 8. Geduld	Sonnenblicke	21 Math. Ev.
Sonnab.	3 Berg. Franc.		Δ h. * 0. * 9. Zeit in 7. thut		22 Mauritius
* Ev. Jesus prediget von der Königlichen Hochzeit. Matth. 22.					
Cath. Vom Könige und Schuld-Knecht. Matth. 18.					
Donnerst.	4 20. Franc.		□ 4. Δ 8. <i>Reiset des Abends</i>	Es dürfte	23 15. Des.
Montag	5 Ehrenfried		□ h. Δ 9. <i>um 11 Uhr in Merid.</i>	meist gelinde	24 Joh. Empf.
Dienstag	6 Fides		3. 51 v. □ 8. D Apog. Noth	aber auch	25 Elephas
Mittw.	7 Spes		Vc 4 8. * 4. wenns libel		26 Eusebins
Donnerst.	8 Charitas		* h. Δ 0. gehet, die Hofnung		27 Es. Dam.
Freitag	9 Dionysius		Vch 9. 8 8. Δ 9. aber wartet	1 windig	28 Wencesla.
Sonnab.	10 Gideon		Vc 4 9. 8 2. der rechten Zeit.	Herbstwetter	29 Mich.
* Ev. Jesus machet des Königlichen Sohn gefund. Joh. 4.					
Cath. Vom Zinz-Groschen. Matth. 22.					
Donnerst.	11 21. Franc.		2 18. fch. 3. <i>Sonnen fchbar.</i>	seyn Wolken,	20 10. Hier.
Montag	12 Maximil.		* 3 2. h. 4. 8. in 7. 8. in 8.	1 B. stwind	1 10. Hier.
Dienstag	13 Angelus		Der Degen und die Fedde	veränderlich.	2 Volkradus
Mittw.	14 Calixtus		3. 10 v. Δ 8. 8 8. vertragen	Es neiget	3 Jairus
Donnerst.	15 Helwig		Δ 9. si h. beysammen. Saturn		4 10. Hier.
Freitag	16 Gideon		Vch 9. * 4. D in 8. culmin.		5 Ehrenfried
Sonnab.	17 Henningus		* h. □ 8. <i>Abends um 11 Uhr</i>	anf kalten	6 Fides
* Ev. Jesus lehret vom Könige und Schuld-Knechte. Matth. 18.					
Cath. Von des Jairi Tochterlein. Matth. 9.					
Donnerst.	18 22. Franc.		Vc 4 0. □ 4. Δ 0. □ 9. Wenn es Wind, Nebel	7 17. Ep. 8	7 17. Ep. 8
Montag	19 Ptolomä		□ h. * 8 Δ 9. nur mittelmäßig	8 Sonnenchein	8 Charitas
Dienstag	20 Wendelin		10. 34 n. Δ 4. * 9. D Perig.	9 und Wolken	9 10. Hier.
Mittw.	21 Ursula		Δ h. 4 culmin. <i>Abends um 11 Uhr</i>	10 Wind,	10 Gideon
Donnerst.	22 Cordula		Vch 9. □ 9. 10 Uhr. gehet, muß feuchte	11	11 10. Hier.
Freitag	23 Severinus		Die 0 in 8. 8 8. * 0. mon	Herbst. Witte.	12 Maximil.
Sonnab.	24 Nathaniel		8 4 9. * 9. zufrieden seyn,	17 rung, Regen	13 Angelus
* Ev. Jesus wird um den Zinz-Groschen befragt Matth. 22.					
Cath. Von der Hochzeit zu Cana in Galliläa. Joh. 2.					
Donnerst.	25 23. Franc.		8 h 8 4. 8 2. <i>Perne Nachgeben.</i>	es folgen	14 10. Hier.
Montag	26 Anandus			Sonnenblicke	15 10. Hier.
Dienstag	27 Sabina		11. 39 n.	1 kalte	16 10. Hier.
Mittw.	28 24. Franc.		28. 11. 39 n. <i>11. 39 n.</i>	Nächte und	17 Henning
Donnerst.	29 Engelhard		Δ 4 9. Δ 4. 8 2. D in 8.		18 10. Hier.
Freitag	30 Ezechora		Δ h. □ 8. * 9. <i>11. 39 n.</i>	Gelinde und	19 Ptolomäus
Sonnab.	31 Wolfg.		□ 4. <i>um 10 Uhr in Meridian.</i>	windige Tage	20 Wendelin

Im 1.^{ten} Octobr ist Arminius tradit sub freedn.
Baader's Gaudes

Tages- Anbr.	U. M.	U. M.	U. M.	Tages- Länge.	Nachts- Länge.	U. M.	U. M.
4	18	6	16	5	44	11	28
4	20	6	18	5	42	11	24
4	23	6	20	5	40	11	20
4	25	6	22	5	38	11	16
4	27	6	24	5	36	11	12
4	29	6	26	5	34	11	8
4	31	6	28	5	32	11	4
4	33	6	29	5	31	11	2
4	35	6	31	5	29	10	58
4	37	6	33	5	27	10	54
4	40	6	35	5	25	10	50
4	42	6	37	5	23	10	46
4	44	6	39	5	21	10	42
4	45	6	41	5	19	10	38
4	47	6	43	5	17	10	34
4	49	6	45	5	15	10	30
4	51	6	47	5	13	10	26
4	53	6	49	5	11	10	22
4	55	6	51	5	9	10	18
4	57	6	53	5	7	10	14
4	59	6	54	5	6	10	12
5	0	6	56	5	4	10	8
5	1	6	58	5	2	10	4
5	2	7	0	5	0	10	0
5	4	7	2	4	58	9	56
5	6	7	4	4	56	9	52
5	7	7	6	4	54	9	48
5	9	7	7	4	53	9	46
5	11	7	9	4	51	9	42
5	12	7	11	4	49	9	38
5	14	7	13	4	47	9	34

Weinmonat hat 31 Tage

er leben konnte. Daß sie ihn aber zum Bischofe von Camin erhoben haben sollen: Das stehet denen, welche es berichten, nicht zu glauben. In den Vorschlag haben sie ihn gebracht. Sie konnten aber die Sache nicht durchtreiben. Nach langem Herzeleid gelangte er durch die Fürsprache seines Geschlechts 1404 wieder zum Bistum zu Wladislaw. Man redet ihm seit dem viele gute Anordnungen und Verfügungen nach. No. 1411 hatte er wieder ein bitteres Schicksal. Seine Brüder, Boleslaus und Bernhard, hatten den Breslauern einige Frachtwagen arretirt. Hierüber wollte sich der Rath rächen. Er nahm also den Cripido: Als sich derselbe zu Breslau befand, bey dem Kopfe und setzte ihn auf dem Rathhause gefangen. Der damalige Bischof von Breslau, Wenzeslaus, that die Hürserschaft deswegen in den Bann. Es wollte sich Niemand hieran sonderlich kehren. In dessen wurde der Banck 1412 gütlich beigelegt. Nach seiner Befreiung hatte Johannes wieder

* Wochen- Tage.	I 7 6 I. Neuer Calend. NOVEMB.	und anderer Planeten Lauf, Aspecten und Zufälle.	und Witterung.	I 7 6 I. Alter Calendar OCTOBER.
* Sonnt.	Ev. Jesus erwecket des Schul-Obersten Tochterlein. Matth. 9. Cath. Vom Ausfägigen und Sichtbrächigen. Matth. 8.			Ev. Matth. 9
Montag	1 24. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	21 24. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Dienstag	2 25. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	22 25. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Mittw.	3 26. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	23 26. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
D. herst.	4 27. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	24 27. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Freitag	5 28. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	25 28. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Sonnab.	6 29. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	26 29. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
* Sonnt.	Ev. Jesus prediget vom Breuel der Verwüstung. Matth. 24. Cath. Vom Schifflein Christi. Matth. 8.			Ev. Matth. 22
Montag	8 30. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	28 30. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Dienstag	9 31. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	29 31. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Mittw.	10 1. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	30 1. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
D. herst.	11 2. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	31 2. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Freitag	12 3. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	1 3. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Sonnab.	13 4. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	2 4. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
* Sonnt.	Ev. Jesus handelt vom jüngsten Gerichte. Matth. 25. Cath. Vom Weizen und Unkraut. Matth. 13.			Ev. Job. 4
Montag	15 5. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	4 5. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Dienstag	16 6. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	5 6. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Mittw.	17 7. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	6 7. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
D. herst.	18 8. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	7 8. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Freitag	19 9. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	8 9. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Sonnab.	20 10. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	9 10. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
* Sonnt.	Ev. Jesus redet von den zehn Jungfrauen. Matth. 25. Cath. Vom Breuel der Verwüstung. Matth. 24.			Ev. Matth. 18
Montag	22 11. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	11 11. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Dienstag	23 12. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	12 12. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Mittw.	24 13. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	13 13. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
D. herst.	25 14. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	14 14. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Freitag	26 15. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	15 15. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Sonnab.	27 16. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	16 16. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
* Sonnt.	Ev. Jesus hält seinen Advent in Jerusalem. Matth. 21. Cath. Von den Zeichen des Jüngsten Tags. Luc. 21.			Ev. Matth. 24
Montag	29 17. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	17 17. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten
Dienstag	30 18. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	□h. □♀. Kalte Flüsse dürsten	18 18. Seb. □h. □♀. Kalte Flüsse dürsten

Tages Undr	Uuf- gang.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Tages- Länge.	Nachte- Länge.	U. M.	
5	16	7	15	4	45	9	30	14 30	7 22
5	18	7	16	4	44	9	28	14 32	8 15
5	20	7	18	4	42	9	24	14 36	9 14
5	21	7	20	4	40	9	20	14 40	10 19
5	23	7	22	4	38	9	16	14 44	11 30
5	24	7	23	4	37	9	14	14 46	11 25
5	26	7	25	4	35	9	10	14 50	0 42
5	27	7	27	4	33	9	6	14 54	1 55
5	28	7	28	4	32	9	4	14 56	3 10
5	30	7	30	4	30	9	0	15 0	4 28
5	31	7	32	4	28	8	56	15 4	5 48
5	33	7	33	4	27	8	54	15 6	6 32
5	34	7	35	4	25	8	50	15 10	5 3
5	36	7	36	4	24	8	48	15 12	5 43
5	38	7	38	4	22	8	44	15 16	6 35
5	39	7	39	4	21	8	42	15 18	7 45
5	40	7	41	4	19	8	38	15 21	9 3
5	42	7	43	4	17	8	34	15 26	10 26
5	43	7	44	4	16	8	32	15 28	11 49
5	44	7	45	4	15	8	30	15 30	11 25
5	45	7	47	4	13	8	26	15 34	1 10
5	45	7	48	4	12	8	24	15 36	2 29
5	46	7	50	4	10	8	20	15 40	3 47
5	47	7	51	4	9	8	18	15 42	5 4
5	48	7	53	4	7	8	14	15 46	6 21
5	49	7	54	4	6	8	12	15 48	8 16
5	50	7	55	4	5	8	10	15 50	4 33
5	51	7	56	4	4	8	8	15 52	5 11
5	52	7	57	4	3	8	6	15 54	6 0
5	53	7	58	4	2	8	4	16 56	6 58

Wintermonat hat 30 Tage.

wieder einige Verdrießlichkeiten, welche er sich dadurch zuzog, daß er dem Herzoge von Litthauen, Alexander, eine Gemalin gab, welche eine allzu nahe Blutsfreundin war. Anno 1414 sandte ihn der König, Wladislaus, auf das Concillium zu Costniz. Hier war er einer von denen, welche den Pabst, Johann, den 23ten, absetzten und den Johann zuß zum Scheiterhaufen verdammeten. Anno 1418 kam er wieder nach Wladislaw. Anno 1421 verschied er. Er ist zu Oppeln zur Erden bestattet worden. Seine Gelehrsamkeit soll ausnehmend gewesen seyn.

Auch aus den Herzogen von Oels können wir einen gelehrten Prinzen nicht mit Stillschweigen übergehen. Er heist Conrad. Sein Vater hatte denselben Namen. Als der Bischof, Wenzeslaus; wie vorher gemeldet ist, das Breslauische Bistum 1417 niederlegte: So trat dieser Conrad in seinen Plaz. Wenn er selbst nicht in den Wissenschaften die größte

761.	und anderer Planeten Lauf,	1761.
Wochen-Neuer Calend.	Aspecten und Zufälle.	Alter Kalender
Tage. DECEMBER		NOVEMBER
Donstag 1 Arnoldus	SSSS. *h. Δ. Durch gelinder Wolken,	20 Herman
Mittw. 2 Bussag	Candida. ☉. *O. □. *♀. ☿. Sonnenblicke	21 Mar. Oph.
Donnerst. 3 Franc. Lab	Frei in die. Mittel wird	22 Alphonfus
Freitag 4 Barbara	7.44 n. □. ☿. geht früh	23 Clemens
Sonnab. 5 Naemi	84. Δ. ☿. gegen halb 6 U. auf	24 Josias
* Ev. Jesus verkündiget die Zeichen des Jüngsten Tages. Luc. 21.		
Eath. Von Johanne im Gefängniß. Matth. am 11.		
6 2 Nicol	h. ☿. Δ. ☿. mehr ausgerichtet, ☿. Rauber	25 24 Cath
Montag 7 Siegbertus	Δ. ☿. Δ. O. als durch harte	26 Conradus
Dienstag 8 Mar. Empf.	h. steht still wird echthausg.	27 Josaphat
Mittw. 9 Joachimus	*☿. ☿. in O. Das Gute	28 Günther
Donnerst. 10 Judith	*h. *4. Δ. ☿. ☿. ☿. und	29 Eberhard
Freitag 11 Sapientia	☿. ☿. ☿. Morgens, ☿. ☿. ☿.	30 Andreas
Sonnab. 12 Ottilia	☿. ☿. ☿. Δ. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	1 Alt. Dec.
* Ev. Jesus wird befragt von Johanne im Gefängniß. Matth. 11.		
Eath. Vom Zeugniß Johannis. Joh. am 1.		
13 3 Lucia	☿. ☿. ☿. Direkt. Böse ist sehr	2 1 Advent
Montag 14 Nicastus	Δ. h. 4 ☿. ☿. ☿. Perig. ☿. ☿. ☿.	3 Agricola
Dienst. 15 Victorino	*☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	4 Barbara
Mittw. 16 Quat.	Ananiae. Δ. O. □. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	5 Naemi
Donnerst. 17 Ignatius	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	6 Nicolaus
Freitag 18 Achilles	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	7 Siegbertus
Sonnab. 19 Alton	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	8 Mar. Empf.
* Ev. Jesus wird von Johanne bekennet. Joh. 1.		
Eath. Im 15 Jahre Kayfers Tiberii. Luc. 3.		
20 4 Advent	Abraham. Δ. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	9 1 Advent
Montag 21 Thomas	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	10 Judith
Dienstag 22 Beata	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	11 Sapientia
Mittw. 23 Eugendr.	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	12 Ottilia
Donnerst. 24 Ad. Eva	*☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	13 Lucia
Freitag 25 Christ.	*☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	14 Nicastus
Sonnab. 26 Stephanus	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	15 Victorino
* Jesus Eltern verwunderten sich. Luc. 2.		
27 1. Joh. E.	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	16 2 Advent
Montag 28 Unsch. Kind.	*h. *4. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	17 Ignatius
Dienstag 29 Jonathan	Δ. ☿. *☿. *♀. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	18 Achilles
Mittwoch 30 David	☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	19 Quatember
Donnerst. 31 Sylvester	*O. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿. ☿.	20 Abraham

Tages- Anbr.	Auf- gang.	Un- terg.	Tages- Länge.	Nacht- Länge.	u. W.
u. W.	u. W.	u. W.	St. M.	St. M.	u. W.
5	54	7	59	4	18
5	55	8	0	4	08
5	55	8	1	3	59
5	56	8	2	3	58
5	56	8	3	3	57
5	57	8	4	3	56
5	57	8	5	3	55
5	58	8	5	3	55
5	58	8	6	3	54
5	59	8	7	3	53
5	59	8	7	3	53
6	0	8	8	3	52
6	0	8	8	3	52
6	0	8	9	3	51
6	1	8	9	3	51
6	1	8	9	3	51
6	1	8	9	3	51
6	1	8	10	3	50
6	1	8	10	3	50
6	1	8	10	3	50
6	1	8	10	3	50
6	1	8	10	3	50
6	1	8	10	3	50
6	1	8	9	3	51
6	1	8	9	3	51
6	0	8	8	3	52
6	0	8	8	3	52
6	0	8	7	3	53

Christmonat hat 31 Tage.

größte Stärke besaß: So war er doch ein milder Gönner aller Gelehrten; vornehmlich derer, welche sich unter den Schlesiern dem Studiren gewidmet hatten. Er hielt aber viel auf den Dienst der Heiligen. Insonderheit wollte er die Verehrung der frommen Hedwig als die fürlichste kennen. Dis war keinem so sehr zuwider, als den Jesuiten. Sie plagten ihn darüber durch Einfälle und Wunderungen unausgesetzt. Er hatte einen unansehnlichen und nicht lebenswürdigen Körper. Er liebte aber fleißig. Er meinete, es sey besser seine Neigung schönen Frauenpersonen, als den Büchern, zuzuwenden. Denn, diese könnten das nicht thun, was jenen möglich sey; nemlich wiederlieben. In diesen und andern Leidenschaften setzte er das Stift in überhäufte Schulden. Endlich verpfändete er es gar. Als er es verpfändet hatte: So dankte er ab.

Erklärung der Characteren, Zeichen und Buchstaben in diesem Calender.

Die zwölf himmlische Zeichen

	Widder	♈	Löwe	♌	Schütze	♐
	Stier	♉	Jungfrau	♍	Steinbock	♈
	Zwillinge	♊	Waage	♎	Wassermann	♑
	Krebs	♋	Scorpion	♏	Fische	♐

Mond, Scheine und ihre Natur

●	Neue Mond	bei Natur nach	Warm, trocken
☾	Erste Viertel		Warm, feuchte
☽	Volle Mond		Kalt, feuchte.
☾	Letzte Viertel		Feuchte, Kalt.

Die sieben Planeten samt ihrer Natur, Lauf und Größe

Saturnus	Der Natur nach	Kalt, feuchte,	Bereichsen ihren Lauf in	30	sehen nach	22	mal	größer	beim der Erdboden.
Jupiter		warm, feuchte,		12		14		größer	
Mars		hitzig, trocken,		2		13		kleiner	
Sonne		heiß, trocken,		1		140		größer	
Venus		feuchte, warm,		1		6		kleiner	
Mercurius		warm, feuchte,		1		19		kleiner	
Mond		allerley,		28 T. 12 St.		42		kleiner	
Drachenhaupt									
Drachenschwanz									

Planeten, Scheine,

Erwählungen und andere Zufälle

♌	Conjunctio	Zusammenkunft	Schein	Boz	Scheine.	00	Gut Aderlassen	+
SS	Semisextilis	Halbschster				30	Besser Aderlassen	+
*	Sextilis	Gesechter				60	Gut baden und Köpfe setzen	+
□	Quadratus	Gevierter				90	Gut Sien und Pflanzen	+
△	Trigonus	Gedritter				120	Gut Arzney brauchen	+
∨	Quincunx	Fünf-zwölfter				150	Böß Arzney brauchen	+
⊘	Oppositio	Gegen				180	Gut Purgiren	+
Direc.	Planet rechtes Laufs						Gut Bauholz fällen	+
Retrog.	rückgängig						v. Vormittag. St. Stunden	
	Apog. von der Erden entfernt.						n. Nachmittag. W. Minuten	
	Perig. der Erden am nächsten.						o. Gerad im Mittag.	

NOTA.

Der Astronomische Tag hat 24 Stunden, wird abgetheilet in den Vor- und Nachmittage.
Der Vormittag fahet an mitten in der Nacht, gleich wenn es Zwölffe schläget, und währet bis auf den Mittag selbigen Tages, wenns abermahl Zwölffe schläget. Der Nachmittag wird gerechnet von Mittag an, bis wieder mitten in die Nacht, alles nach der halben Uhr. Eine Stunde hat 60 Minuten. Eine halbe Stunde 30. Eine viertel Stunde 15. Drey viertel Stunden 45. Minuten.

* * * * *

Astronom- und Astrologischer

B e r i c h t ,

auf das Jahr

nach der seligmachenden Geburt unsers Erlösers

MDCCCLXXVI

I 7 6 I.

Von Bitterung der vier Jahrs-Zeiten, Finsternissen,
Krieg und Frieden, Seuchen und Krankheiten, Zu- und
Mißwachs der Erd-Früchte, samt andern natürlichen
und menschlichen Zufällen.

Nebst etlichen beygefügtten

Historischen Fragen, samt deren Erörterung,
Zu sonderbarem

Dienst, Nutz und Gebrauch derer Lande
Schlesien, Lausitz, und anderer angränzenden
Länder,

Mit Fleiß aufgesetzt, und an den Tag gegeben
von

JOHANNIS NEUBARTII

Continuatore.



I. R. I.

Von dem Jahre insgemein.

Die immer fortgehende Zeit machet abermahl ein Jahr zu Ende laufen, nach dessen Endigung wieder ein neues Jahr angefangen wird. Das nun vor uns habende Jahr wird seyn das 1761ste nach der Geburt unsers Herrn Jesu Christi. Es ist ein gemein Jahr von 365 Tagen. Wir fangen das Jahr an, wie bekannt, mit dem 1sten Januar neuen und verbesserten Calenders, welcher nun fast in ganz Europa gebräuchet wird; nur Rußland alleine bedienet sich noch des alten Julianischen Calenders, die Russen fangen also das Jahr 11 Tage später an, nämlich den 1sten Januarii alten Calenders, da wir schon den 12ten Jan. zehlen. In den unbeweglichen Festen sind der neue und verbesserte Calender von dem alten Julianischen 11 Tage unterschieden, welcher Unterschied dieses ganze Seculum hindurch dauret; in den beweglichen Festen aber, ist der neue und verbesserte Calender von dem alten Julianischen Calender in gegenwärtigen Jahre 5 Wochen unterschieden. Im neuen und verbesserten Calender fallen die Ostern dieses mal so zeitig als nur möglich, nämlich auf den 22sten Martii, solches ist im vorigen Seculo nur einmal geschehen, nämlich Anno 1693, und im gegenwärtigen Seculo geschiehet es auch nicht mehr als nur in diesem 1761sten Jahre. Die Ostern im alten Calender fallen auf seinen 15ten April ein, da wir schon den 26sten April zehlen.

Die Griechische Kirche zehlet ihre Jahre nach Erschaffung der Welt, und rechnet ist davon das 7269ste Jahr, welches sie angefangen den 1sten Septembr. alten Calenders, im nächstvorhergehenden 1760sten Jahre Christi, solches ist der 12te September neuen Calenders.

Die Juden zehlen ihr 5521stes Jahr von Erschaffung der Welt, solches hat sich angefangen den 11ten September in unsern nächstvorhergehenden 1760sten Christen-Jahre. Es ist ihnen ein kleines Schalt-Jahr von 383. Tagen, sein Mond-Zirkel ist 11. Ihr erster Oster-Tag oder 1ster Nisan fällt auf unsern 19ten April.

COMMUNIO

Der



Der Türken Jahr-Zahl ist von der Flucht Mahomets. Sie haben ihr 1174tes Jahr angefangen den 13ten Augusti in unsern nächst vorhergehenden 1760sten Jahre Christi. Es ist ihnen ein gemein Jahr von 354 Tagen, dessen Mond-Zirkel ist 4.

Das I. Capitel.

Von den vier Jahrs-Zeiten und ihrer vermuthlichen Witterung.

Der I. Astronom- und Astrologische Bericht.

Vom Winter.

Wenn die Sonne uns am niedrigsten stehet, und in den Steinbock tritt, so fangen wir den Winter an. Solches ist geschehen den 21sten December des nächst vorhergehenden 1760sten Jahres, unter Breslauischen Mittags-Krense, um 8 Uhr 26 Minuten Vormittage. Alsdenn haben wir die längste Nacht und den kürzesten Tag.

Mit dem Anfange des Winters dürfte sich Frost, rauher Wind und ordentliche Winter-Witterung einstellen, wie denn auch die erste Hälfte des Jenners mehrentheils kalt und frostig seyn möchte. Um Heil. 3 Könige neiget es auf Schnee und scharf schneidenden Wind, gegen das Mittel des Jenners könnte es einige feine Tage geben mit Wolken und Sonnenblicken, darneben aber neiget es auch auf helle Nächte mit harten Frost. Die letzte Hälfte des Jenners scheint gelinde zu seyn, zuletzt aber folget harter Frost bey rauhen Winde. Die ersten Tage des Februarii sehen unbeständig und unfreundlich aus mit Frost und Geligkeit, Schnee, Regen und reißenden Tau-Winden vermischt, fernerhin möchte das Wetter meist gelinde und windig seyn. Um die Mitte des Februarii neiget es auf Sonnenblicke und Strichregen, nachmals könnte wieder Frost und rauher Wind folgen, worauf aber zu Ende des Monats fein gelindes Wetter vermuthet wird mit warmen Sonnenschein, Nebel, Wind und Wolcken abwechselnd. Der März siehet in der ersten Hälfte unfreundlich aus, es neiget auf Regen, Schnee, Hagel, stürmische Witterung, kalter Wind und Frost. Um die Mitte dieses Monats und fernerhin hoffet man gelinde Luft, mit Wolcken, Strichregen und warmen Sonnenblicken, in welcher Witterung der Winter sich endiget. Nach den Mond's Vierteln fällt die Vermuthung wie folget.

Der volle Mond den 22sten Dec. des nächst vorhergehenden 1760sten Jahres dürfte mit rauhen Winde und trocknen Froste, ein rechtes Winter-Wetter bringen.

Das letzte Viertel den 29sten Decembr. möchte mit kalten Wind und Frost eintreten, übrigens aber leidlich seyn.

Der neue Mond den 6ten Januarii dieses 1761sten Jahres neiget auf scharfen Ostwind-Wolcken, Schnee und harten Frost; zulezt auf Nebel und Rohreif.

Das erste Viertel den 14ten Januarii giebt ein gemäßigtes Winter-Wetter zu vermuthen, leidlichen Frost und etwas Schnee.

Der volle Mond den 20sten Januarii, ist mit gelinder Lust, Wolcken, Nebel, Sonnenblicken und unfreundlichen Wind vermengt.

Das letzte Viertel den 28sten Januarii könnte erst trocknen Frost und rauhen Wind bringen, zulezt neiget es auf abwechselnde Bitterung, Schnee, Wolcken, Regen und reißende Winde.

Der neue Mond den 5ten Februarii dürfte mit Wind antreten, und neiget auf windige, gelinde und feuchte Bitterung mit Wolcken.

Das erste Viertel den 12ten Februarii scheinet anfangs noch gelinde zu seyn, mit Wolcken, Nebel, Sonnenblicken; es folgen aber helle Nächte und Frost.

Der volle Mond den 19ten Februarii neiget überhaupt auf rauhen Wind und Frost.

Das letzte Viertel den 26sten Februarii könnte gelinde Tage bringen, erst mit Wind, ferner mit Nebel und Sonnenschein, worauf zulezt gewölkter Himmel, Regen und Schnee folget.

Der neue Mond den 6ten Merz, hat Anzeige zu kalten Wetter und unfreundlichen rauhen Wind, mit Frost und Gelindigkeit, Schnee, Regen und Wind vermischt.

Das erste Viertel den 13ten Martii giebt Hofnung zu gelinden Tagen, mit Wolcken, etwas Wind, Sonnenblicken und fruchtbaren Strichregen.

Wo blieb denn der Herzog, Conrad, nachdem er seine geistliche Würde abgelegt hatte?

Seine Brüder trieben ihn so lange, bis er sie mit Erlaubniß des Pabstes; aber zum höchsten Mißvergnügen der Stiftsverwandten, und bis an sein Absterben, behielt. Anno 1422. gerieth er in eine nahe Lebens-Gefahr. Es wurde eine Proceßion über eine Oder-Brücke gehalten. Er war kaum über dieselbe weg, als sie bergesalt brach, daß eine große Menge Menschen, welche ihm nachtrat, erlaufen mußte. Anno 1446. stellte er einen Synodus zu Breslau an. Die Schlässe desselben sind gedruckt. Uebrigens war er ein ziemlicher Dichter, und ein Liebhaber der Musick. Er ist 1447. den Weg alles Fleisches gegangen, und in der Dom-Kirche zu Breslau beerdigt worden.

Eben daselbst; jedoch in der Kreuz-Kirche, liegt auch Premislaus, ein gelehrter Prinz von Troppau. Sein Vater war der Herzog, Nicolaus, der andere. Er aber unter fünf Brüdern der jüngste. Er vermehrte seine Erkenntniß zu Wien. Er war eben so

so klug, als weise. Man ernannte ihn zum Canonicus zu Breslau. Als Anno 1467. der daſſige Biſchof, Jodocus, mit Tode abgieng; ſo wollten ihn ſeine biſcherige Amts-Brüder zum Biſchofe haben. Allein, der König von Polen, Caſimir, hintertrieb ihre Neigungen. Er bewegte den Pabſt, Paulus, den andern, dahin, daß Rudolph dem Preſmislauſ vorgezogen wurde. Dieſer wußte dieſen Verluſt zu ertragen, und ſtarb 1478.

Der II. Aſtronom- und Aſtrophologiſche Bericht.

Vom Frühling.

Wenn die Sonne in den Widder tritt, fangen wir den Frühling an; Die Sonne machet alsdenn in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich, indem ſie recht mitten zwiſchen ihren niedrigſten und höchſten Stande ſtehet. Dieſer Eintritt der Sonne in den Widder, geſchiehet dieſes mal den 20ſten Mart. Vormittage um 10 Uhr, 8 Minuten.

Der Frühling dürfte zwar in gelinden Tagen antreten, worauf aber bald helle Nächte und ziemlicher Froſt folget; Das Ende des Merken und Anfang des Aprils ſiehet gelinder aus. Die erſte Hälfte des Aprils möchte ſich der Jahres-Zeit gemäß verhalten, denn es neiget ſowohl auf kalten Regen, Hagel, Schneegestöber und Wind, als auch auf warmen Sonnenschein. In der Mitte dieſes Monats hoffet man temperirte Witterung, nachmals aber hat es um Georgii Anzeige zu kalten Wind, Hagel und kalten Nächten, zu Ende des Aprils werden warme Tage mit heißen Sonnenschein vermuthet. Der May ſiehet überhaupt gemäßigt warm aus, die erſte Hälfte möchte mehrentheils trocken ſeyn, um das Mittel des Mayes könnten Wolken, Regen und warmer Sonnenschein wechſeln. Um Urbani neiget es auf recht warme Tage mit Donner, worauf kühle Nächte folgen. Die erſte Hälfte des Junii iſt vermengt mit Regen, Weſtwind und warmen Sonnenblicken, hernach dürfte der Frühling in trocknen und kühlen Wetter ſein Ende erlangen.

Der volle Mond den 20ſten Mart. könnte zwar in gelinder Luſt antreten, es neiget aber bald auf helle kalte Nächte mit Froſt, übrigens auf Sonnenschein und Wolken.

Das letzte Viertel den 28ſten Mart. giebt gemäßigt Frühlings-Wetter zu vermuthen, mit Wolken und Sonnenblicken, dürfte aber auch windig ſeyn.

Der neue Mond den 5ten April, könnte rechtes April-Wetter bringen, und mit Wolken, Hagel, Schneegestöber, Wind und warmen Sonnenschein abwechſeln.

Das erſte Viertel den 12ten April hat keine ſonderliche Aſpecten, könnte alſo der Jahres-Zeit gemäßige Witterung haben.

Der volle Mond den 19ten April, neiget auf gar kalte Bitterung, mit kalten Wind, hellen Nächten und Nachtfrost; Darneben könnte es etwas Hagel und Strichregen geben.

Das letzte Viertel den 27sten April bringt warme Frühlings-Tage mit heißen Sonnenschein, Wetter-Wolken, und an theils Orten Donner.

Der neue Mond den 4ten May tritt mit einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß ein, giebt trockne und gemäßigte Frühlings Bitterung zu vermuthen, warmen Sonnenschein und Wolken.

Das erste Viertel den 11ten May neiget auf temperirte Tage, etwas Wind, Wolken, Sonnenblicken und Strichregen.

Der volle Mond den 18ten May, tritt in einer sichtbaren Total-Mond-Finsterniß an, hat vermischte Aspecten, es neiget theils auf warme Tage mit heißen Sonnenschein, theils aber auf Wolken und Regen, es könnte auch frischer Wind mit unter wehen.

Das letzte Viertel den 27sten May, neiget auf warme Tage mit Wetter-Wolken, Donner und warmen Sonnenschein, darneben aber auch auf kühle frische Nächte und Wind.

Der neue Mond den 3ten Junii, tritt in einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß ein, hat Anzeige zu Westwind, Wolken, Strichregen und Sonnenblicken.

Das erste Viertel den 9ten Junii, giebt überhaupt gewölkten Himmel, feuchte Luft, Regen und Wind zu vermuthen.

Der volle Mond den 17ten Junii, dürfte trockner Wetter bringen, erst mit frischen Winde, zuletzt aber neiget es auf warme Tage, heißen Sonnenschein und Donner.

Kann man nicht mehrere Schlessische Prinzen, als diejenigen, welche bisher genannt sind, unter die gelehrten Fürsten rechnen?

Von auswärtigen gelehrten Fürsten, welche in Schlessen gewesen sind, und in weltlichen, oder geistlichen Würden gestanden haben, reden wir nicht. Sonst würde der fromme George, dieser Markgraf zu Brandenburg und Herzog zu Jägerndorf vor andern hieher gehören. Wir sprechen allein von solchen Prinzen, welche in Schlessen geboren, und durch die Wissenschaften bekannt geworden sind. Also gehören noch folgende hieher

I. Aus den Herzogen zu Breslau.

- 1) Heinrich, der erste, oder härtigste. Er stiftete das Kloster, Trebnitz. Seine Gemahlinn war die heilige Hedwig, welche man 1267, und nicht 1266, auch nicht 1268, canonisiret hat. Er starb 1238.
- 2) Heinrich, der dritte. Er bauete die Elisabeth-Kirche zu Breslau, und starb 1266.

II. Aus den Herzogen von Lignitz.

- 1) Friedrich, der andere, welcher 1547. verschied. Er nahm die lutherische Religion in sein Fürstenthum auf, und stiftete die Schule zu Goldberg, deren Anz-

gedenken mit dem Namen des berühmten Valentin Trogendorf gleich langwierig ist.

- 2) Friedrich, der dritte, dieser unglückliche Prinz, welcher sein Leben 1570. als ein Gefangener beschließen mußte. Sein Wahlspruch war: Nichts ist angenehmer, als das Lesen guter Bücher.
- 3) George Rudolph. Er errichtete eine Bibliothek zu Lignitz. Bald war er lutherisch, bald reformirt. Bisweilen laß er selbst eine catholische Messe, und bewies sich dadurch auch gegen die römische Kirche nicht ungeneigt. Er hatte zu Jena, Leipzig und Franckfurt studiret.
- 4) Ludewig, der sechste. Er war ernstlich reformirt, und bauete eine Schloß-Kirche zu Lignitz.
- 5) George Wilhelm, welcher zu Franckfurt studirete, und 1675. so jung von der Welt Abschied nehmen mußte.

III. Aus den Herzogen von Brieg.

- 1) George, der andere. Er gründete das Gymnasium zu Brieg, und starb 1586.
- 2) Joachim Friederich, starb 1604.
- 3) Johann Christian, starb 1639.
- 4) George, der dritte, starb 1661. Alle dreye liebten, und übten den reformirten Gottesdienst, welchen sie auch im Lande einführen.

IV. Aus den Herzogen von Glogau.

Conrad, der andere. Er hatte zu Paris wol studiret, und starb 1298.

V. Aus den Herzogen zu Gels.

Carl, der andere, zu Bernstadt. Er starb 1617.

VI. Aus den Herzogen zu Nünenberger.

Heinrich, der andere. Er führte die lutherische Lehre ein, und starb 1548.

VII. Aus den Herzogen von Bägerndorf und Troppau.

- 1) Anton, Florian, und
- 2) Joseph Johann Adam, beyde Fürsten von Lichtenstein. Der erste starb 1721. der andere 1732.

Der III. Astronom- und Astrologische Bericht. Vom Sommer.

Der Sommer fängt sich an, wenn die Sonne den Anfang des Krebses, als den höchsten Punct in der Ecliptic, berührt. Dieses geschieht den 21sten Junli unter Breslauerischen Mittags Creyße um 8 Uhr 57 Minuten Vormittag. Wir haben alsdenn den längsten Tag.

Dieser Sommer dürfte in trockenen Wetter antreten mit kühlen Wind, um Johanni neiget es auf heißen Sonnenschein und Donner, ferner auf Wolcken, Sonnenblicke und Strichregen. Die erste Hälfte des Julii scheint temperirt, meist trocken und windig zu seyn. Um das Mittel dieses Monats neiget es auf geschwüle Tage und Donner. Die letzte Hälfte des Julii möchte auch meist trocken und warm Sommer-Wetter haben mit heißen Sonnenschein, so aber durch

durch Ungewitter, Strichregen und Hagel abgekühlet werden dürfte. Der August siehet erst kühl und trocken aus, um Laurentii aber neiget es auf Strichregen und warme Sonnenblicke, nachmals auf temperirt Wetter, und gegen Ende der Hunds Tage auf Regen und Hagel. Um Bartholomäi und fernerhin werden warme Tage, Sonnenschein und streifender Donner vermuthet, doch könnte auch ein kühler Wind mit unter wehen. Der September scheint erst kühl und trocken zu seyn, um Mariä Geburt neiget es auf fruchtbaren Strichregen und warme Sonnenblicke, und um das Mittel des Septembers auf kalten Wind, Wolcken und etwas Regen. Es dürfte hernach der Sommer in recht warmen Wetter, mit Sonnenschein, Wetter Wolcken und Donner sich endigen.

Das letzte Viertel den 25ten Junii, könnte mit Westwind, Wolcken, Strichregen und warmen Sonnenblicken abwechseln.

Der neue Mond den 2ten Julii, neiget auf kühle Nächte und warme Tage, mit Wolcken, Sonnenblicken und Wind.

Das erste Viertel den 9ten Julii, giebt Anfangs frischen Wind, Wolcken, etwas Regen und Hagel zu vermuthen, worauf zuletzt warme Luft, Wind und Donner folget.

Der volle Mond den 17ten Julii, neiget auf trockene Bitterung und heiße Tage, mit Wetter Wolcken und Donner, darneben aber auch auf kühle Nächte.

Das letzte Viertel den 25ten Julii, hat Anzeige zu geschwüle Luft und warmen Sommer Wetter, mit heißen Sonnenschein, so aber bald abgewechselt wird mit Wind, Hagel, Ungewitter und Plagregen.

Der neue Mond den 31sten Julii, giebt Hoffnung zu gemäßigter Bitterung, es neiget auf Wolcken, Sonnenschein und kühlen Wind.

Das erste Viertel den 7ten August, dürfte gewölkten Himmel mit Regen und Sonnenblicken geben und temperirte Luft.

Der volle Mond den 15ten August, neiget erst auf Westwind und Wolcken, ferner auf heißen Sonnenschein, worauf Hagel und Strichregen folget.

Das letzte Viertel den 23ten August, giebt warme Tage mit Sonnenschein und Wolcken zu vermuthen, auch Donner, darneben möchte auch ein frischer Wind mit unter wehen.

Der neue Mond den 30sten August, dürfte trocken und gemäßigtes Wetter haben, mit Wolcken und Sonnenschein vermischt.

Das erste Viertel den 6ten September, neiget erst auf temperirt Wetter, warmen Sonnenschein, Wolcken und Strichregen, ferner aber könnte es windig und unbeständig seyn.

Der volle Mond den 14ten September, giebt erst kalten Wind, Wolcken und kalten Regen zu vermuthen, zuletzt dürfte es wärmer seyn.

Es ist vorhin der heiligen Hedwig mehr, als einmal, Meldung
gethan. War diese auch gelehrt? Und kann man nicht
einige Umstände von ihr erfahren?

Die heilige Hedwig war eine Tochter des Herzogs, Berthold, von Meran. Dieses schon lange ausgestorbene Geschlecht hatte seine Herrschaft im Tyrolschen. Weil auch in Meissen ein Ort lieget, welcher Meran heisset: So geben einige vor, auch da hätten die alten Herzoge von Meran Güter gehabt. Doch, dieses bekümmert uns nichts. Genug, Hedwig hatte an dem Herzoge von Meran, Berthold, dem vierten, ihren Vater. Ihre Mutter war eine Gräfinn von Rochlitz. Manche nennen dieselbe Cunigunda, manche Agnes. Hedwig hatte vier Brüder und fünf Schwestern. Sie war unter allen Kindern ihrer Aeltern das artigste und gelehrigste. Sie wurde zu Kitzingen, diesem Orte, worüber sich Würzburg und Anspach so lange gestritten haben, erzogen. Man sagt auch, daß sie ziemlich gelehrt gewesen sey. Sie vermählte sich, wie oben gemeldet ist, mit demjenigen Herzoge Heinrich von Breslau, welcher den Zunamen des Bärtigen trägt. Sie zeugte drey Söhne und drey Töchter mit ihm. Jedoch geben die meisten Genealogisten nur eine Tochter an, welche Gertrudis geheissen, und in dem von ihrem Vater angelegten Kloster, Trebnitz, Aebtissinn von dem Otto von Wittelsbach aber eine Braut gewesen seyn soll. Ihre drey Söhne waren unglückliche Leute. Boleslaus, der älteste, verkaufte Lebus an Brandenburg, und lebte auf das liederlichste. Heinrich, der fromme, folgte zwar seinem Vater in der Regierung; aber er wurde 1242. von den Tartaren erschlagen. Conrad stürzte 1213. mit dem Pferde, und brach den Hals. Diese Trübsale mögen ein grosses beygetragen haben, daß Hedwig und ihr Gemahl eifrig wurden, ein besonderes frommes Leben zu führen. Hedwig machte den Anfang hierinn. Ihr Eheherr folgte ihrem Exempel so ernstlich, daß er sich auch vor Heiligkeit den Bart nicht mehr pugen ließ, und eben damit den Beynamen des Bärtigen erworben hat. Hedwig that das Gelübde, daß sie sich künftig nicht mehr, als eine Ehegenossinn beweisen wollte. Sie soll ihr Versprechen an die dreyßig Jahre lang gehalten haben. Sie sahe auch ihren Herrn in dieser Zeit eben so selten, als sie mit ihm redete. Nur alsdenn sprach sie mit ihm; jedoch allemal im Beyseyn anderer Menschen: Wenn sie ihm die Noth armer Leute; oder etwas zum Besten des Gottesdienstes, vorzutragen hatte. Als ihr Gatte 1238. im 37sten Jahre seines Regiments verstarb: So vergoß sie über seinen Tod keine Thräne. Denn sie achtete es für Sünde, das geringste in ihrem Betragen zu haben, daraus der Schluß gemacht werden könnte, daß sie mit den göttlichen Fügungen nicht vollkommen zufrieden wäre. In ihrem Wittwen-Stande trug sie beständig ein Marien-Bild von Helfenbein in den Händen. Auch als sie selbst starb, behielt sie dieses Bild vest, und nahm es mit in das Grab. Sie starb aber Anno 1243. Folglich lügen diejenigen gewaltig, welche sagen, daß sie 28 Jahre Wittwe gewesen sey. Vielleicht aber rechnen diese Scribenten einen Theil der Zeit, in welcher sie sich durch ihre Enthalttsamkeit selbst zu einer Wittwe machte, mit zu ihrem eigentlichen Wittwen-Stande. Man begrub sie im Kloster, Trebnitz, dessen Erbauung erliche nicht ihrem Gemahle, sondern ihr, zuschreiben.

Der IV. Astronom- und Astrologische Bericht.

Vom Herbst.

Der Eintritt der Sonne in die Waage, mit welchen wir den Herbst anfangen, geschieht in diesem Jahre den 22sten September, unter Breslauischen Mittag:

tags-Circul, Abends um 10 Uhr 30 Minuten. Alsdenn ist zum andern mahl im Jahre Tag und Nacht gleich.

Der Anfang des Herbstes möchte noch warm seyn, mit Sonnenschein, Wolcken, Regen und Wind vermengt; Um Michaeli aber dürfte kalt Wetter folgen. Der October scheint mehrentheils gelinde und windige Herbst-Witterung zu haben, mit Wolcken, feuchter Luft, Nebel und Sonnenblicken abwechselnd. Um den 23sten Trinit. Sonntag neiget es auf Regen, und zu Ende des Octobers auf kalte Nächte und gelinde Tage. Der November dürfte erst kalt und frostig Wetter haben, mit Regen und Schnee, so aber nicht anhält, denn es neiget gar bald wieder auf gelinde Tage mit Sonnenschein, Nebel und Wolcken. Um Mariä Opferung neiget es auf reißenden Wind, es könnte an theils Orten Donner geben, worauf kalte Luft, Schnee und Frost vermuthet wird. Die ersten Tage des Decembers dürften leidlich seyn, worauf rauher Wind und trockener Frost folget. Um das Mittel des Decembers siehet es vermischet aus, denn es neiget sowohl auf gelinde Luft, Nebel und Sonnenblicke, als auch auf unfreundlichen Wind und Frost, worauf der Herbst im trüben Himmel mit Schnee sich endet.

Das letzte Viertel den 21sten September hat Anzeige zu warmen Tagen, mit warmen Sonnenschein, Wetter-Wolcken und Donner, worauf gewölkter Himmel und Regen folget.

Der neue Mond den 28sten September, dürfte frisch Herbst-Wetter bringen, kalten Wind und helle kalte Nächte.

Das erste Viertel den 6ten October, ist mit gelinder und kalter Luft vermischet, scheint überhaupt unfreundlich und windig zu seyn, bey gewölktem Himmel.

Der volle Mond den 14ten October, neiget auf kalten Wind und meist gewölkt und trocken Wetter.

Das letzte Viertel den 20sten October, siehet veränderlich aus, es dürfte erst windig und unfreundlich seyn, worauf Regen und feine warme Sonnenblicke folgen.

Der neue Mond den 27sten October, tritt in einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß ein, neiget erst auf kalte Nächte und gelinde Tage mit Sonnenschein und etwas Wind, zuletzt auf trüben Himmel, Regen und Schnee.

Das erste Viertel den 4ten November, giebt erst kalt Wetter mit Schnee, Frost und rauhen Winde zu vermuthen, worauf aber hernach gelinde Tage mit Sonnenschein folgen.

Der volle Mond den 12ten November, tritt in einer unsichtbaren Total-Mond-Finsterniß ein, neiget auf gelinde Witterung, es wechselt mit Wolcken, feuchter Luft, Nebel und Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 19ten November, dürfte erst noch gelinde sich verhalten, dabey aber windig seyn, an theils Orten könnte es Donner geben, zuletzt aber kalt werden.

Der

Der neue Mond den 26sten November, tritt in einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß ein, könnte Frost bringen mit rauhen Wind, etwas Schnee und hellen Nächten abwechselnd.

Das erste Viertel den 4ten December, giebt trocknen Frost, gewölkten Himmel und rauhen Ost-Wind zu vermuthen.

Der volle Mond den 12ten December, siehet vermischt aus, es neiget theils auf unfreundlich Wetter mit Wind, Frost und Schnee Gestöber, theils aber auf leidliche Tage mit Nebel und Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 18ten December, könnte in vermischter Witterung antreten mit Nebel und Sonnenblicken, Frost und kalten Wind, worauf trüber Himmel und Schnee folgt.

Ist diese Hedwig eben die heilige Hedwig, welcher die neuerbauete catholische Kirche in Berlin gewidmet ist? Und wie ist dieselbe zu einer Heiligen geworden?

Ja, eben diese Hedwig ist es, welcher man die gedachte Kirche geweiht hat. Zu einer Heiligen hat sie der Pabst, Clemens, der vierte, in dem oben festgesetzten Jahre erhoben; der Pabst, welchem man nachrühmet, daß kein grösserer Nero gewesen sey, als er; der Pabst, durch dessen Veranstellungen der Herzog, Friedrich, von Oesterreich und Conradin; dieser Herzog von Schwaben, enthauptet, und die Herzoge von Anjou Besitzer von Neapolis und Sicilien geworden sind; der Pabst, welcher 1269. verstorben ist. Die Ursache aber, warum er die Hedwig canonisirte, war diese. Aus dem vorhergehenden erhellet, welchen Ruhm der Gottesfurcht sie schon in ihrem Leben erlangt haben müsse. Nach ihrem Tode erschien sie im Schlafe einem Archidiaconus zu Cracau, welcher Salomon hieß. Sie offenbarte demselben, daß sie canonisirt seyn wollte, und zeigte ihm auch den Tag an, wenn solches geschehen müßte. Nach diesem Gesichte begab sich Salomon mit etlichen andern andächtigen Herren zum Pabste. Sie machten dem heiligen Vater einen Vortrag von dem, was mit der seligen Hedwig vorgegangen sey, und was sie verlangt habe. Der heilige Vater, Clemens, war vorher ein Ehemann gewesen, und hatte aus dieser seiner Verbindung zwei Töchter. Die eine davon war blind. Sie war es schon viele Jahre. Als nun jene Umstände an den Vater gelangten: So that er ein Gebet, daß seiner armen Tochter durch das Verdienst der heiligen Hedwig ihr Gesicht wieder verliehen werden mögte. Dis geschah. Die Tochter wurde sehend: Und Clemens nahm keinen Anstand, zu der Canonisation zu schreiten. Sie erfolgte den 26sten März 1267. in der Kirche zu Viterbo. So lange ist also Hedwig bey den Catholiken unter der Zahl der Heiligen.

Das II. Capitel.

Von den Finsternissen.

Es geschehen zwar in diesem 1761sten Jahre 6 Finsternisse an beyden Himmels-Lichtern, nämlich 4 an der Sonne, und 2 an Monde, von allen diesen aber

fället nur eine Mond-Finsterniß bey uns sichtbar, Die übrigen sind uns unsichtbar.

Die erste in diesem Jahre ist eine kleine unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 4ten May Abends um 7 Uhr.

Die zweyte Finsterniß ist eine sichtbare Total-Mond-Finsterniß. Sie geschieht in der Nacht zwischen den 18ten und 19ten May. Ihr Anfang ist den 18ten May des Abends, zu Breslau um 9 Uhr 37 Minuten. Der Anfang der Total-Verfinsternung, nämlich da der Mond völlig in den Erdschatten getreten, geschieht um 10 Uhr 44 Minuten. Das Mittel der Finsterniß, da der Mond am tiefesten in den Erd-Schatten stehet, ist um 11 Uhr 33 Minuten. Um 12 Uhr 21 Minuten, oder den 19ten May früh um 0 Uhr 21 Minuten fängt der Mond an wieder etwas Licht zu bekommen, dieses ist das Ende der Total-Verfinsternung, und den 19ten May früh um 1 Uhr 29 Minuten ist das völlige Ende dieser Mond-Finsterniß, nachdem sie von Anfang an bis zu Ende 3 Stunden 52 Minuten gewähret. Die Total-Dauer, nämlich so lange der Mond gänzlich verfinstert ist, erstrecket sich auf 1 Stunde 37 Minuten. Die Grösse dieser Finsterniß wird beynähe 18 Zoll gerechnet.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 3ten Junii früh um 3 Uhr.

Die vierte, wieder eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 27sten October um Mitternacht.

Die fünfte ist eine unsichtbare Total-Mond Finsterniß den 12ten November, Nachmittage um 1 Uhr, da der Mond tief unter unsern Horizont stehet.

Die sechste und letzte Finsterniß in diesem Jahre ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, den 26sten November Nachmittage gegen 4 Uhr.

In diesem Capitel ist noch zu bemerken:

Die Erscheinung Veneris in der Sonnen.

Eine merkwürdige Himmels-Begebenheit ist, daß Venus in diesem Jahre in der Sonne wird zu observiren seyn. Dieses ist ein sehr rares Phänomenon, und ist nur ein einzig mahl observiret worden. Solches ist geschehen Anno 1639. in Engelland, da ein Engelländer, Namens Horroxius, ein junger Mensch, aber guter Astronomus, die ♀ den 24sten November alten Calenders, kurz vor der Sonnen Untergang in der Sonne observiret. Nachmahls ist nicht wieder geschehen, daß ♀ in der Sonnenscheibe erschienen, aber im gegenwärtigen 1761sten Jahre wird es wieder geschehen. Es ist zu wünschen, daß gut Wetter zu dieser sehr raren Observation seyn möchte; so würden Liebhaber des Himmels viel Vergnügen darbey finden.

Diese

Diese sehr seltene Himmels-Begebenheit haben wir den 6ten Junii zu erwarten. Der Eintritt Veneris in die Sonnen Scheibe geschieht zwar bey uns und in unsern Gegenden schon vor Sonnen Aufgang, nach Breslauischer Uhr früh um 2 Uhr 46 Minuten. Es wird demnach 2 bey Aufgang der Sonnen schon durch einen Tabum in der Sonne zu finden seyn. Um 6 Uhr 4 Minuten wird 2 sich im Mittel ihrer Bahn befinden, sie bleibt vom Centro der Sonnen in ihrer Conjunction auf 9 Minuten südlich. Der Austritt des Centri Veneris soll geschehen um 9 Uhr 19 Minuten Vormittage.

Das III. Capitel. Vom Krieg und Frieden.

Die Menschen sind überhaupt begierig, künftige Dinge gern vorher zu wissen, welches man bey kriegerischen Zeiten sonderlich wahrnimmet, daher viele mit grossen Verlangen allerley Prophezeeyungen suchen, und wenn selbige mit ihren Wünschen übereinstimmen, gern annehmen und glauben, sie mögen nun Grund haben oder nicht. Da nun in den Calendern zukünftige himmlische Begebenheiten mit Grund und Gewisheit angezeigt werden, auch der Erfolg die Wahrheit derselben bestätigt; so sind die Menschen auch darauf gefallen, zu erforschen, ob der Stand und Lauf der himmlischen Körper etwa einigen Einfluß oder Wirkung auf irdische Begebenheiten hätten, welches auch einige behaupten wollen; Daher haben sich von langer Zeit her die Astrologi bemühet, aus dem Stand des Himmels Prognostica auch wegen des Krieges und Friedens anzustellen. Ob man nun wohl ißiger Zeit von deren Ungewisheit genung überzeuget ist; so suchen doch viele dieses Ungewisse mit mehr Verlangen in den Calendern, als die gewisse unfehlbare Anzeige himmlischer Begebenheiten, nämlich Finsternisse, Zusammenkünfte der Planeten, und dergleichen. Und weil der Kalender für viele geschrieben wird, so werden nach alter Gewohnheit noch immer Muthmassungen von Krieg und Frieden darein gesetzt; diemeil sich doch auch manchemahl einige Uebereinstimmung mit den Aspecten am Himmel, und denjenigen, so auf Erden geschehen, sich gefunden.

Das vor uns habende 1761ste Jahr siehet den Aspecten nach mittelmäßig aus, denn es giebt sowohl gut als böß erachtete Planeten-Strahlungen. Es sind zwar 6 Finsternisse, von welchen aber nur eine bey uns sichtbar fällt, und bey keiner derselben giebt es schädlich erachtete Aspecten, daß also aus denselben keine böse Vermuthungen zu ziehen wären. Es giebt auch ferner von Zeit zu Zeit viel gut erachtete Planeten-Strahlungen, die auf freundliches Vernehmen unter hohen Häuptern, und Friedens-Handlungen neigen sollen. An schädlich erachte-

ten aber fehlet es auch nicht gänzlich, die $\text{I}^{\text{h}} \text{A}$ im März, $\text{I}^{\text{h}} \text{O}$ im April, $\text{O}^{\text{h}} \text{A}$ und $\text{O}^{\text{h}} \text{O}$ im Julio, ferner $\text{P}^{\text{h}} \text{A}$ im November und $\text{P}^{\text{h}} \text{O}$ im December sind solche Aspecten, denen schädliche Wirkungen zugeeignet werden. Man kann Achtung geben, ob um die Zeit solcher Aspecten etwas merkwürdiges im Kriege vorgehe oder nicht.

Der grosse Gott, der alles regiret, dem alle Dinge zu Gebot stehen, ist allein der Herr, der den Kriegen steuret in aller Welt. Er wolle doch auch in Gnaden diesem ihigen Kriege steuern, und ein gutes Ende erreichen lassen, damit auf allen Seiten der gewünschte Friede wieder hergestellt werden möge!

Das IV. Capitel.

Von Seuchen und Kranckheiten.

Den Planeten-Aspecten nach, sollte dieses Jahr wohl eben nicht unter die ungesunden zu rechnen seyn, ob es gleich an ungesund erachtenden nicht gänzlich fehlet; allein der Krieg, da so viel Armeen hin und wieder zu Felde liegen, die öftern Scharmügel und Schlachten, der Mangel an Lebens-Mitteln, geben gefährliche und ansteckende Kranckheiten zu befürchten. Es dürften also die von Zeit zu Zeit einfallende schädlich erachtete Aspecten leicht Gelegenheit finden, ihre Wirkungen in den menschlichen Cörpern zu erzeigen, ob sie auch gleich mit vielen guten Planeten-Strahlungen oft abgewechselt werden.

Betrachten wir die vier Jahres-Zeiten, so scheint der Winter der Gesundheit wegen mehrentheils leidlich zu seyn, aber im März könnte $\text{I}^{\text{h}} \text{A}$, und $\text{I}^{\text{h}} \text{O}$ schädliche Kranckheiten erregen. Der Frühling, sonderlich der May, giebt Hoffnung zu gesunder Luft, im Junio hingegen neiget es auf hitzige Flüsse und ausschlagende Kranckheiten. Der Sommer hat sonderlich im Julio einige ungesund erachtete Aspecten, so zu lebensgefährlichen Kranckheiten neigen, es fallen aber auch darneben viel gut erachtete Planeten-Strahlungen ein. Der Herbst könnte gleich Anfangs mit der $\text{P}^{\text{h}} \text{A}$ und $\text{P}^{\text{h}} \text{O}$ Beschwerung des Haupts erregen, ferner neiget es mit der $\text{P}^{\text{h}} \text{A}$ im November auf hitzige Fieber, und $\text{P}^{\text{h}} \text{O}$ im December wird der Gesundheit sehr zuwider erachtet.

Der allmächtige Gott wende von uns ferner in Gnaden ab alle ansteckende Seuchen, und bereite selbst einen jeden zu demjenigen, was er einmal gewiß, es sey früh oder spät, zu erwarten hat.

Das

Das V. Capitel.

Vom Zu- und Mißwachs der Erd-Gewächse.

Aus den Planeten-Aspecten lästet sich ein mittelmäßiges, mehr fruchtbar als, unfruchtbar Jahr vermuthen. Der Herbst des 1760sten Jahres hat gut und böß erachtete Aspecten unter einander vermischet, daher auch bey der Herbst-Saat vermischte Bitterung seyn dürfte. Im Winter neiget es zuweilen auf starcken Frost, jedoch vermuthet man benötigten Schnee, der die Saat für den Frost decket. In der ersten Hälfte des Merken dürfte $\text{Jh} \nearrow$ der Saat schädlich seyn, in der letzten Hälfte des Merken hingegen ist ein gut erachteter $\ast 24 \nearrow$, und wird im Frühling mehrentheils fruchtbare Saat-Zeit gehoffet, (wenn es nur nicht zuweilen zu trocken seyn möchte.) Der Sommer dürfte mit kühl und heißen Wetter abwechseln, und dem Wachsthum der Früchte eben nicht hinderlich seyn, nur könnte durch Hagel und Ungewitter Strichweise Schaden geschehen. Die Heu-Ernde möchte erstlich im Junio durch Regen etwas aufgehalten werden, in der ersten Hälfte des Julii hoffet man trocken Wetter. Die Getrayde Ernde scheint wohl mehrentheils trocken Wetter zu haben, doch dürfte sie auch zuweilen durch Ungewitter unterbrochen werden. Gott, der milde Speise-Meister, wolle das Wetter also regieren, wie es zum Gedeihen und Einbringen der Früchte dienlich ist! Aus seiner Hand wird alles gesättiget, erhalten und ernähret. Lasset uns nur den Herrn unsern Gott fürchten, so wird er uns früh und spät Regen geben zu rechter Zeit, und uns die Ernde treulich behüten.

Das VI. Capitel.

Vom Säen und Pflanzen.

Kraut-, Kohl- und Kap-Saamen wird so früh gesäet, als man nur Frost halben in die Erde kommen kann, denn wenn gleich etwas Frost drauf kommt, schadet er doch dieser Saat nicht leichtlich. In warmer Landes-Art wird er gemeinlich um Petri Stultfeyer, oder im Anfang des Merken gesäet. Zu dieser Saat möchte sich schicken der 10. 11. 12. 16. 17. 18 Merk, da der Mond zunimmt.

Morrüben, Zwiebeln, Sallat, und andere Garten-Gewächse, werden im Frühlinge früh und späth gesäet. Zu den Wurzel-Gewächsen, und was unter sich wächst, wird der abnehmende Mond beobachtet; was aber über sich wachsen soll, als Sallat und Kräuter, wird im zunehmenden Mond gesäet.

Erbfen,

Erbsen, Linfen, Bicken und andere Schoten-Früchte werden gern im abnehmenden Mond gesäet, damit sie zugleich reif werden. Zu dieser Saat könnte sich also schicken der 30. und 31ste Mart. und ferner der 21. 22. 27. und 28ste April. An diesen Tagen kann man auch Sommer-Korn und Sommer-Weizen säen, weil dafür gehalten wird, daß er desto eher zeitige und reife, wenn es im abnehmenden Monde geschieht.

Haber pflegt zeitlich gesäet zu werden, ohne Beobachtung des Mond-Alters, an solchen Tagen, da es nicht windig ist. Diese Saat geschieht im März und April.

Gerste wird spät gesäet, weil sie keinen Frost vertragen kann. Man hat auch nicht Ursache, mit dieser Saat zu eilen, weil sie eine kurze Zeit zu ihrer Reife bedarf. Es dürfte sich zu dieser Saat schicken der 1. 5. 6. 7. 9. 15. 16. 25. 28. 29. und 30ste May.

Lein, wird vom Ende des Merken durch den April und May bis in den Junium gesäet. Zu den langen Flachs pflegt man den zunehmenden Mond zu gebrauchen. Wer ihn um der Knoten und Lein-Saamens willen säet, bedienet sich des abnehmenden Monden.

Winter-Korn und Winter-Weizen wird den ganzen Herbst hindurch gesäet, ohne Beobachtung des Mondes, jedoch darf der Weizen nicht sogar spät hinaus gesäet werden, als das Korn oder der Roggen. Gott gebe seinen Segen zu des Landmannes Arbeit, und uns zu erkennen, daß der Segen von ihm kommt, damit wir unser ganzes Vertrauen allein auf Gott setzen, und ihn dafür danken.

Das VII. Capitel.

Von dem gestirnten Himmel, insonderheit von
der Planeten Auf- und Untergang, nebst
ihrer Sichtbarkeit.

Saturnus ist im Anfange des Jahres 5 Stunden des Abends sichtbar, und gehet nach 10 Uhr unter. Den 22sten Januarii gehet er Abends um 9 Uhr unter, und nachmahls immer zeitiger, da denn auch seine Sichtbarkeit abnimmet. Den 8ten Februar gehet er um 8 Uhr unter, und ist alsdenn 2 Stunden sichtbar, und den 22sten Februarii nur noch 1 Stunde. Er gehet zu Ende des Februarii Abends um 7 Uhr unter, und wird in den ersten Tagen des Merken in der Abend-Dämmerung unsichtbar. Um den 20sten May fängt Saturnus an früh Morgens sichtbar zu werden, er gehet zu Ende des May früh

